

Futter sicher bergen

Alle Gebiete unserer Republik beschaffen Futter. Wie die Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR meldete, wurden am 19. Juni die Gräser auf 4,5 Millionen Hektar gemäht. Obwohl die gemähten Flächen etwas kleiner als zu der entsprechenden Zeitperiode des vergangenen Jahres sind, wurden um nahezu 1 000 000 Tonnen Heu mehr beschafft. Insgesamt wurden 1 584 000 Tonnen Heu, oder 11 Prozent des Plansolls, 996 000 Tonnen Welksilage, oder fast die Hälfte des Plansolls, für den Winter bereitgestellt. Es wurden ferner 1 300 Tonnen Vitamin-Grünmehl erzeugt.

Der Zuwachs der Futtermittel wurde durch höhere Erträge, insbesondere der grünen Gräser gesichert. Viele Wirtschaften erhalten auf Berechnungsmassiven bei der ersten Mäh 50-60 und mehr Zentner Heu auf Trossengrund — 10 Zentner. Es ist wichtig, nicht nur den Plan in der Anhäufung von Raufutter zu erfüllen, sondern auch einen notwendigen Streifen zu schaffen.

In diesem Sinn handeln auch die Bestwirtschaftler der Republik wie die Heumähdgenwärtler ihren Höhepunkt erreicht hat. Der Großschafzuchtswort h o s „Berik“ im Gebiet Tschimkent hat seinen Plan in der Beschaffung von Raufutter zu 129 Prozent erfüllt. Die Werkstätten der Wirtschaft kämpfen beharrlich für einen zweijährigen Futtermittelvorrat. Insgesamt wurden im Gebiet Tschimkent 833 000 Tonnen Raufutter, oder 64 Prozent des Plansolls bereitgestellt.

In der vergangenen Woche haben auch die Futterbeschaffer des Gebietes Zelinograd gut abgeschnitten. Sie haben den größten Zuwachs an bereitgestelltem Heu erzielt — 121 000 Tonnen. Insgesamt wurden hier 19 Prozent des Plansolls beschafft. Im Gebiet Ostkasachstan hat man dagegen nur 1 Prozent der Planmenge bereitgestellt. Im Gebiet Aktjubinsk — 2, im Gebiet Pawlodar — 4, im Gebiet Semipalatinsk — 5, in den Gebieten Turgai und Karaganda — 7 und im Gebiet Uralinsk — 8 Prozent.

In manchen dieser Gebiete wird ein Rückstand gegenüber dem Vorjahr zugelassen. Die Sowchase und Kolchoss des Gebietes Taldy-Kurgan haben die Planaufgabe in der Futterbereitstellung erst zu 9 Prozent erfüllt. Das ist bedeutend weniger als in den Gebieten Alma-Ata und Dschambul. Die Heumähd duldet kein Hinauszögern. Die Gräser werden überständig, ihr

Nährwert sinkt. Es gilt, alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Rückstand zu überwinden und das Tempo in der Futterbereitstellung zu beschleunigen.

Ein gutes Beispiel im Einlegen von Welksilage zeigen die Wirtschaften der Gebiete Tschimkent, Ksyl-Orda, Alma-Ata und Dschambul. Hier hat man davon bereits mehr beschafft als geplant war. Die Futterbereitstellung wird fortgesetzt. Es gilt, in allen Sowchosen und Kolchossen mehr hochwertiges Futter nach der fortgeschrittenen Technologie zu beschaffen. Man darf sich damit nicht zufriedengeben, daß man in einer Reihe von Wirtschaften Welksilage zu langsam einlegt und Grünmehl erzeugt. In den Gebieten Pawlodar und Turgai ist nur 1 Prozent dieses Futters bereitgestellt.

Um die grüne Mäh komplex durchzuführen, muß die ganze Technik eingesetzt und hochproduktiv genutzt werden. Bis jetzt ist im Gebiet Turgai noch der dritte Teil der Grasmäschinchen nicht instand gesetzt worden. Nach wie vor verzögern mehrere Wirtschaften der Gebiete Ostkasachstan, Dschambul, Ksyl-Orda und andere die Überholung der Aggregate für Grünmehlbereitung.

In dieser angestrengten verantwortungsvollen Kampagne müssen die Bemühungen bei der Grünmäh verdoppelt werden. Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen den sozialistischen Wettbewerb unter den Futterbeschaffern in Bezug auf die Ertragsleistung und die geistigen Stimuli für die Wettbewerbsieger effektiver nutzen.

Zwecks einer weitgehenden Beleuchtung der Ertragsleistung des jeweiligen Gebiets und Rayons ist auf Beschluß der Republikationen „Sozialistisches Kasachstan“ und „Kasachstans kaja Prawda“ eine Ehrenliste gestiftet worden. Hier sollen die Rayons und Gebiete eingetragen werden, die ihre Verpflichtungen in der Beschaffung von Heu, Welksilage, Vitamin-Grünmehl und Saftfutter für den Winter erfüllt haben. (KasTAG)

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 23. Juni 1978

Nr. 124 (3248)

Preis 2 Kopeken

Tempo und Sorgfalt bei der Heumähd

Zuerst eine kleine Auskunft. Im Sowchos „Tusindski“ sind über 9 000 Hektar Ländereien mit Gräsern eingeerntet. Laut Plan sollen die Mechanisatoren der Wirtschaft in diesem Jahr 5 000 Tonnen Raufutter bereitstellen. Es sind aber die Möglichkeiten vorhanden, davon 7 000 Tonnen zu beschaffen und so einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat zu sichern. Die Futterbeschaffer des Sowchos haben früher als andere Wirtschaften des Rayons Molodioschnoje mit der Ernte ein- und mehrjähriger Gräser begonnen.

Nach ausgeübtem Regen ist drückende Hitze eingetreten. Der flimmernde Dunst verfliebt in die Seite der Federgrasbüsche. Zum Standort der mechanisierten Arbeitsgruppe Johann Bergmann

gelangen wir auf einem holprigen Feldweg. Mein Begleiter, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Michail Juschtschenko, erzählt:

„Heute führen unsere Heubereicher schon bei Morgengrauen Shtjizak mähren. Sie können sich jetzt selbst überzeugen, wie tüchtig Iwan Artjomenko, Albert Brischow, Valeri Borissow aus der Gruppe Bergmann arbeiten. Morgen werden wir ihnen zu Ehren vor dem Sowchoskontor die Fahne des Arbeitserfolgs hängen.“

Der mechanisierte Trupp des Deputierten des Dorfsowjets von Tusda, Alexander Iwanjuk, mäh

das Gras in einer malerischen Gegend: das Grün der Blauwaldstreifen, in der Ferne blau schimmernde Berge, Regenbogen in den Wasserstrahlen der Bewässerungsmaschinen, und nebenan — das Silberband des Kanals — Karaganda.

Alexander Iwanjuk ist ein bekannter Mechanisator im Dorf Nowostroika. Die Jungen Albert Brischow und Valeri Borissow, die heute mit ihm zusammen arbeiten, sind bemüht, ihre Arbeit nicht schlechter zu tun, als die Veteran und Beschäftigten der neuen Planerfüllung Alexander Iwanjuk. Ohne Solibere

bietung verlassen sie den Heuschlag nicht. Es nimmt diese Verhältnisse nicht wunder, daß sie versprochen, 1 000 Tonnen Heu auf den Futterboden zu bringen, wobei nur 470 Tonnen geplant waren.

Gestern meldete die Dispatchergesellschaft Olga Kuznec der Sowchosleitung, daß bei der Heuernte vier mechanisierte Trupps eingesetzt sind. Ununterbrochen funktioniert das Fließband „Feld — Futterboden“. An den Viehwinterungstellen sind schon Hunderte Tonnen Heu gesichert.

„In diesem Jahr werden wir

zum erstenmal auch Welksilage einlegen“, sagt der Chefagronom Pawel Kondratjew. „Für den Anfang etwa 200 Tonnen.“

„Auf dem Weg begegnen uns immerfort schwergeladene Wagen — sie bringen das gemähte Gras auf die Heuböden. In den Straßen der untergehenden Sonne blitzt silbern das Band des Kanals. Er trägt die Wasser des Irtysh, das die Trockenländereien der Sary-Arka getränkt und zu neuem Leben erweckt hat. Sogar bei Sonnenuntergang ist es in der Steppe heiß, und noch lange verströmt nicht auf ihren Westen der Motorenärm. Die Heuernte drängt.“

Alexander STOLPOWSKI
Gebiet Karaganda

Leistung bis 3 Tonnen je Stunde, was doppelt soviel ist, als bei der gegenwärtigen Technologie erzielt wird. In anderen Wirtschaften des Gebiets gibt es vorläufig noch keine solchen Pressen.

Als Reservemittel zur Erzeugung von Mischerfuttermitteln wollen die örtlichen Spezialisten auch das Karfunkelkraut ausnützen, das im Herbst mit der Maschine KUF 28 auf einer Fläche von 500 Hektar angelesen werden soll. Es wurde berechnet, daß das Karfunkelkraut nicht weniger als 10 Zentner Grünmasse je Hektar ergeben wird. Das wird zusammen mit Konzentrat 5 000—7 000 Zentner zusätzliches nahrhaftes Futter bedeuten.

Daniel ANTON
Gebiet Uralinsk

Alltag des Planjahrfrühts

Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Hochproduktiv und sparsam

Bildlich nennt man die Schwefelsäure das „Brotd der Chemie“. Und wirklich, fast kein Zweig der chemischen Industrie kann ohne dieses wertvolle Erzeugnis auskommen.

Die Schwefelsäureherstellung des Bergbau- und Hüttenkombinats von Balchach wissen das und bemühen sich, das Herstellungs tempo des „Brots der Chemie“ zu beschleunigen.

In der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs unter der Devise „Heute als gestern, morgen mehr als heute“ ist die vom Meister Aschirbek Sarbekow geleitete Schicht. Sie überbietet ständig ihr Fließband und hat im Monat Kont 258 Tonnen überplanmäßige Erzeugnisse.

Die Schwefelsäureproduzenten von Balchach haben seit Jahresanfang 25 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Jakob GÖTZ
Gebiet Dscheskasgan

Nach neuer Technologie

65 Tonnen grüne Futtermittelgranula — bedeutet mehr als vorgesehen — erzeugte in den ersten drei Arbeitstagen das einige und schaffenslustige Kollektiv der Abteilung für Mischfutter aus dem stadtnahen Sowchos „Molodioschnoje“, das vom erfahrenen Spezialisten P. Zesko geleitet wird. Die Abteilung funktioniert das dritte Jahr. Ihre Leistungsfähigkeit nimmt immer mehr zu. Gegenwärtig beträgt sie fast 10 000 Tonnen Granula pro Schicht. Die Futterzeuger des Sowchos haben sich verpflichtet, bis Jahresende statt der planmäßigen 48 000 Zentner nicht weniger als 50 000 Zentner Mischfutter zu liefern. Die Arbeit ist in zwei Schichten organisiert.

In ununterbrochenem Strom gelangt hierher von den Feldern die grüne Winterroggenmasse. Ein schwer beladener Laster nach dem anderen kommt auf die Kornwaage. Sie werden vom Weige-meister Grizenko abgefertigt.

Die Futterabteilung war auch im Winter produktiv, indem sie für das gesellschafstseignende Vieh über 14 000 Zentner granuliertes Futter erzeugte. Häufiglich aus altem Stroh, angereichert mit verschiedenen Mineralstoffzusätzen.

Die Abteilung wird mit leistungsfähigen Ausrichtungen versehen. Staatsschulmaschinen werden bereits in diesem Jahr Brikettpressen funktionieren mit einer

Leistung bis 3 Tonnen je Stunde, was doppelt soviel ist, als bei der gegenwärtigen Technologie erzielt wird. In anderen Wirtschaften des Gebiets gibt es vorläufig noch keine solchen Pressen.

Als Reservemittel zur Erzeugung von Mischerfuttermitteln wollen die örtlichen Spezialisten auch das Karfunkelkraut ausnützen, das im Herbst mit der Maschine KUF 28 auf einer Fläche von 500 Hektar angelesen werden soll. Es wurde berechnet, daß das Karfunkelkraut nicht weniger als 10 Zentner Grünmasse je Hektar ergeben wird. Das wird zusammen mit Konzentrat 5 000—7 000 Zentner zusätzliches nahrhaftes Futter bedeuten.

Daniel ANTON
Gebiet Uralinsk

Sitzung der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Die Ständige Kommission für Industrie, Verkehr- und Nachrichtenwesen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörterte die Tätigkeit des Replikationsministeriums für Lebensmittel und die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPDSU über die Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung der Arbeitsleistung. Er machte der Minister für Lebensmittelindustrie der Kasachischen SSR J. J. Sarizki.

Die Kollektive der Zweigbetriebe haben im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPDSU, der Weisungen und Empfehlungen des Generalsekretärs des ZK der KPDSU und Vorsitzenden des Politbüros des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, die er während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens erörterte, eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht, die auf die weitere Entwicklung der Produktion, die Erweiterung und Erneuerung des Sortiments der Waren und Verbesserung ihrer qualitativen Kennziffern gerichtet sind. In den letzten Planjahren wurden 9 Betriebe in Nutzung genommen und 9 Betriebe und Produktions-

abteilungen rekonstruiert. Es werden fortgeschrittene Technologie, Mechanisierung und Automatisierung arbeitsaufwendiger Prozesse eingeführt. Es wird für die Einsparung von Rohstoffen und Materialien gekämpft.

Die Auflagen des zehnten Fünfjahresplans in der Produktion und Realisierung von Erzeugnissen werden von den Betrieben erfüllt. Die Verbesserung der Qualität und Erweiterung des Produktionsausstoßes noch ungenügend genutzt werden, und äußerte eine Reihe von Empfindungen. Einmalige Frage: Es wurde gefordert, die Produktionseffektivität jedes einzelnen Betriebes der Branche sorgfältig zu prüfen und die Erfüllung der Auflagen des Fünfjahresplans im

Tempo der Vergrößerung des Umfangs der Industrieproduktion in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Rentabilität und in der unentwerteten Erhöhung der qualitativen Kennziffern anzustreben.

Die Ministerien für Landwirtschaft, für Bau von Schwerindustriebetrieben, für ländliche Wirtschaft, für die Angelegenheiten der Staatliche Republikkomitee für materielle-technische Versorgung wurden beauftragt, das Tempo der Errichtung von Objekten des Ministeriums für Lebensmittelindustrie zu beschleunigen und Maßnahmen zur Versorgung der Betriebe mit hochwertigen Rohstoffen und qualifizierter Belegschaft mit Materialien und Ersatzteilen zu ergreifen.

Den Vollzweckkomitee der örtlichen Sowjets der UdSSR unterteilt wurde vorgeschlagen, die Aufmerksamkeit gegenüber der Tätigkeit der Betriebe der Lebensmittelindustrie zu erhöhen und die Produktionseffektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität und die Kontrolle darüber zu verstärken.

Angesichts der Wichtigkeit dieser Frage unterbreitete die Ständige Kommission sie dem Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Erörterung.



Zu neuen Siegen im Sport

Am 21. Juni fand in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, eine Versammlung des Republikaktivs über Fragen der Entwicklung von Körperkultur und Sport statt, einberufen vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und dem Ministerrat der Kasachischen SSR.

An der Arbeit der Versammlung des Republikaktivs beteiligten sich Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, die Stellvertreter des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Mitglieder des Militärrats, Leiter der Politverwaltung des Mittelasiatischen Rotbanner-Militärbezirks; G. A. Bibtayrowa, Sekretär des Dschambul-Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. J. Iwanow, Obertrainer im Schwimmen, Verdienter Trainer der Kasachischen SSR; S. M. Mukaschew, Vorsitzender des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats; G. S. Kossanow, Verdienter Trainer der Kasachischen SSR, Direktor der Schule für höchste Sportmeisterschaft in Leichtathletik; B. Bolachmetow, Minister für Volksbildung der Kasachischen SSR; V. P. Schtschepanow, ehrenamtlicher Trainer, Organisator der Schwimmschule im Zelinograd Kraftverkehrsbetrieb, Held der sozialistischen Arbeit; M. K. Schakenow, Erster Sekretär des Rayonkomitees Shauarika der Kommunistischen Partei Kasachstans; Gebiets Dscheskasgan; J. P. Barkanow, Vor-

sitzender des Sportklubs im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolowa-Sarba; K. S. Sultanow, Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans; W. S. Tschernenko, Zweiter Sekretär des Tschimkent-Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; T. Sch. Scharmanow, Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR; G. F. Antonow, Sekretär des Parteikomitees der Kostenko-Kohlengrube, Gebiet Karaganda; Sch. Serikow, Meister des Sports internationaler Klasse, UdSSR-Meister 1978 im klassischen Ringen; A. S. Akpajew, Vorsitzender des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Kasachischen SSR; B. A. Iwanow, Generaldirektor der Alma-Ataer Wirkwarenproduktionsver-einigung; Held der sozialistischen Arbeit R. Tulbekow, Direktor des Erziehungsinstituts für die Arbeiter der UdSSR, Gebiet Semipalatinsk.

Auf der Versammlung des Aktivs sprach S. P. Pawlow, Vorsitzender des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der UdSSR.

Die Versammlung nahm einen Aufruf an alle Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Körperkulturorganisationen, Leiter der Ministerien und Ämter, der Industrie- und Baubetriebe, der Sowchos, Kolchoss und Lehranstalten der Republik an.

An der Arbeit der Versammlung der Republikaktivs nahmen ferner die Büromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans B. A. Aschilmow, A. I. Klimow, Sch. K. Kossanow, S. B. Nijasbekow, S. A. Smirnow und K. M. Aumadjew, Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, teil.

(KasTAG)

Die Mechanisatoren des Komsomol- und Jugendabschnitts Boris Orasbajew aus der Mechanisierten Waderkolonne Nr. 75 der Verwaltung „Irtyschkanal“ und des Abschnits von Ija Rudj aus der städtischen Straßenbauverwaltung in Karaganda arbeiten in beschleunigtem Tempo an dem Bau eines Gesundheitskomplexes.

Auf einer Strecke von anderthalb Kilometer wird man zu dem schon vorhandenen See noch vier Teiche — darunter einen für Kinder — anzulegen. Der Wasserpegel wird um weitere 50 000 Quadratmeter erweitert werden.

Den Mechanisatoren und Straßenbauern steht bei der Anlage des Komplexes bevor, etwa 2 Millionen Rubel in Anspruch zu nehmen. Sie werden beim Bau und bei der Reinigung der Teiche 200 000 Kubikmeter Erde ausgraben, zehntausende Kubikmeter Stahlbeton legen, Wege und Dämme aufschütten.

Die Mechanisatoren haben mit der ersten Etappe der Arbeit begonnen — sie bauen an einem anderthalb Kilometer langen Ableitungskanal und werden das Fließchen Bupka in Stahlbetonröhre unter der Erde verstecken.

Wilhelm SCHAFFER
Gebiet Karaganda

Angesehener Produktionsarbeiter

Im Sowchos „Puljischka“ gibt es viele gute Arbeiter und einer von ihnen ist Robert Kling. Schon so manches Jahr ist er in der ersten Abteilung als Mechanisator tätig und weis ganz genau, welche Arbeit das eine oder andere Feld braucht, um von ihm die höchsten Erträge zu erhalten.

Die Pflichten für dieses Jahr übernommen wurden, machte Kling den Vorschlag, um 16 Zentner Getreide je Hektar zu ringen, und dieser Vorschlag wurde einmütig unterstützt.

Der angesehene Mechanisator ist stolz für das Meiste. Fortschrittlich. Er ist ein überzeugter Verfechter der Ipatowo-Methode bei allen Feldarbeiten.

In diesen Tagen ist Robert Kling bei der Heumähd. Geht es erst an die Ernte, wird er auch dort seinen Mann stehen.

Valeri LEHMANN
Gebiet Nordkasachstan

Dem Andenken der Helden

Von unheimlichem Tapferkeit der Sowjetmännern, von ihrem Patriotismus, von der Ergebnisse den Idealen des Kommunismus erzählen die Reliquien im Museum der Kampfruhm der 18. Armee, in deren Reihen Leonid Iljitsch Breschnew gekämpft hat. Das Museum wurde eröffnet am 21. Juni in Moskau eröffnet.

Auf dem Meeting anlässlich der Eröffnung der Exposition sprach das Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPDSU, V. W. Grischin. Er betonte, daß die Dokumente und Exponate des Museums der Söhne der patriotischen Erziehung der Werktätigen dienen werden.

Bei der Eröffnung des Museums waren der Leiter der Propagandaabteilung des ZK der KPDSU, M. M. Juschinkow, der Minister für Hoch- und mittlere Fachschulbildung der UdSSR V. P. Jelutin, Sekretäre des Moskauer Stadtkomitees der KPDSU und Vertreter der Öffentlichkeit der Hauptstadt zu gegen.

(TASS)

Sowjetisch-türkische Verhandlungen in Moskau

Sowjetisch-türkische Verhandlungen haben am 21. Juni im Moskauer Kremel begonnen. An ihnen nehmen von sowjetischer Seite der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, und der Minister für Außenbeziehungen der UdSSR, A. A. Gromyko, und von türkischer Seite der Ministerpräsident der Republik Türkei, Bülent Ecevit, und der Außenminister der Türkei, Gündüz Okmen, teil.

Bei den Verhandlungen wurde festgestellt, daß sich in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen der UdSSR und der Türkei dank den gemeinsamen Bemühungen unentwert in Richtung der Festigung des gegenseitigen Vertrauens und der Vertiefung der vielfältigen Verbindungen in der Zusammenarbeit zwischen ihnen entwickeln. Bei einem Meinungs-austausch über internationale Fragen bekundeten die beiden Seiten den festen Wunsch, auch künftig die politische Zusammenarbeit und die Vertiefung des Freundschafts- und des Weltfriedens und der Sicher-

heit sowie der Gewährleistung des Rechts der Völker auf eine unabhängige Entwicklung auszubauen.

Bülent Ecevit war auf Einladung der Regierung der Sowjetunion zu einem offiziellen Besuch in Moskau gekommen.

Als bedeutsames Ereignis in den sowjetisch-türkischen Beziehungen bezeichnete diesen Besuch A. N. Kosygin, der auf dem Essen sprach, daß im Moskauer Kremel zu Ehren des hohen Gasten gegeben wurde.

A. N. Kosygin sagte: Sowohl die Sowjetunion als auch die Türkei haben wiederholt erklärt, daß ihr Ziel im Verhältnis zueinander die Festigung der guten Nachbarschaft und die Erleichterung der gleichberechtigten Zusammenarbeit ist. Gerade von diesen Positionen aus gehen wir an die sowjetisch-türkischen Verhandlungen, bei denen wir einen Meinungsaustausch über einen breiten Kreis von Fragen unserer bilateralen Zusammenarbeit und der internationalen Lage angeschnitten haben.

Der Erfolg läßt sich organisieren

In seinem Bericht auf dem XXV. Parteitag der KPdSU, sagte Genosse L. I. Breschnew: „Die modernen Bedingungen stellen die ideologische Tätigkeit der Partei vor neue Aufgaben. Die Praxis der Parteiorganisation weist uns den Weg, auf dem wir ihre Wirksamkeit steigern können. Das ist ein komplexes Herangehen an die gesamte Erziehungsproblematik, das heißt die Sicherung einer festen Einheit von ideologisch-politischer, moralischer und Arbeitserziehung.“

Unter Berücksichtigung dieser Forderungen haben wir einen Komplexplan der ideologischen Arbeit der Rayon- und der Grundparteiorganisationen von Merke für den Zeitraum 1976-1980 erarbeitet.

Um die ideologischen Kader, das heißt, die Sowjet- und Wirtschaftskader des Rayons mit den Methoden der Komplexierung der Erziehungsaufgaben bekannt zu machen, haben wir eine theoretische Arbeit zum Thema „Der XXV. Parteitag der KPdSU über die Hauptaufgaben der sozialen Entwicklung der Sowjetgesellschaft in der gegenwärtigen Entwicklungsphase“ durchgeführt. Eine weitere zum Thema „Der XXV. Parteitag der KPdSU über die Einheit und die Hauptaufgaben der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitserziehung“ wird vorbereitet.

Die Parteiorganisationen schenken ihr ständiges Augenmerk der Vervollkommnung der Lehren der politischen und ökonomischen Ausbildung der organisierten und auf einem hohen ideologischen und theoretischen

Niveau wurde der Unterricht im System der politischen Partei- und Kommunschulung in den Parteiorganisationen der Kolchos „Boleschewik“, „Krasny Wostok“, „Zuckerfabrik“ und in anderen abgeschlossen. Hier geht man sehr streng an die Auswahl und Schulung der Propagandisten, Politinformatoren und Agitatoren in Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU heran.

Positive Erfahrungen in der Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung, aktiver Lebensposition und hoher moralischer Prinzipien bei den Kommunisten und allen Werktätigen der Wirtschaft hat die Parteiorganisation des Kolchos „Krasny Wostok“ unter Leitung von W. Molinam gesammelt. Ihre Arbeit baut sie nach einem exakt durchdachten Perspektivplan auf. In letzter Zeit hat sich der qualitative Bestand der ideologischen Kader der Wirtschaft wesentlich verbessert. Jeder Propagandist, Politinformatoren und Agitator arbeitet nach einem persönlichen schöpferischen Plan.

Die ideologischen Kader stützen sich in ihrer täglichen Arbeit auf die gesellschaftlichen Organisationen und die Veteranen der Kolchosproduktion, beraten sich oft mit ihnen über Erziehungsprobleme.

Als gesellschaftliche Aktivisten sind gute Erzieher des Kollektivs haben sich die Agitatoren David Freimann, Christian Haus, Viktor Günter, Mussilm Tursunow und viele andere bewährt. In der Erziehung der Jugend

land die Lehrmeisterschaft eine weitgehende Entfaltung. Die Arbeitsbedingungen, die Fäden an Jungarbeitern übermitteln ihnen ihre Kenntnisse und Erfahrungen. Das sind die Arbeitsgruppenleiter Tamara Abdullajewa, der Rentner Nikolai Kossow, der Arbeitsgruppenleiter Johann Christenson, der Leiter einer Traktorenbrigade Nikolaus Keller und andere.

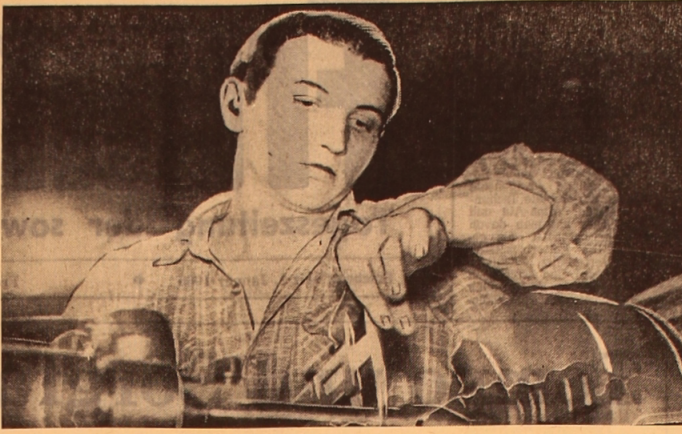
Erfolgreich löst die Parteiorganisation der Zuckerfabrik die Aufgaben im komplexen Herangehen an die ideologische, politische, moralische und Arbeitserziehung der Mitglieder des Kollektivs. Hier sind alle Kommunikationsaktivitäten, an spruchsvoll sind und ihren Arbeitskollegen gegenüber. Die öffentliche Meinung des Kollektivs ist entschieden auf den Kampf gegen Verletzungen der Arbeitsdisziplin, gegen Entwendungen von sozialistischem Eigentum und amoralische Erscheinungen gerichtet.

Die Parteiorganisation der Fabrik und die Administration arbeiten gemeinsam und erfolgreich an der Realisierung von Maßnahmen des Plans der sozialen und ökonomischen Entwicklung des Kollektivs, insbesondere des Abschnitts „Komplexes System der Qualitätssicherung“.

In diesem Jahr wurde ein System der Bewertung der Arbeitsqualität aller Beschäftigten der Fabrik - vom Arbeiter bis zum Direktor - eingeführt. Weitergehend hat sich die Bewegung der Rationalisierer und Erfinder verbreitet.

Die Tätigkeit der Parteiorganisation des Rayons ist gegenwärtig darauf gerichtet, die Erfüllung des Programms der ersten drei Planjahre zum Tag der Verfassung der UdSSR zu gewährleisten, die Effektivität der Produktion zu steigern und die Arbeitsqualität zu verbessern.

J. NIKITINA, Sekretär des Rayonparteikomitees Merke, Gebiet Dshambul



Den Automobilisten der Republik ist das Kraftfahrzeugreparaturwerk in Pawlodar gut bekannt. Täglich repariert der Betrieb 40 Autos, die nach der Generalüberholung in alle Gebiete unserer Republik kommen.

Im sozialistischen Wettbewerb ist besonders die Kommandanten- und Jugendbrigade unter der Leitung von Wera Baschkowa hervor. Die Brigade erfüllt ständig ihr Tageslohn zu 115-120 Prozent bei guter Qualität der Arbeit. Viele Brigademitglieder haben bereits ihre persönlichen Fünfjahrplanaufgaben absolviert.

Unser Bild: Unter denen, die in der Brigade den Ton angeben, ist auch der Dreher Alexander Frühau. Er liefert Erzeugnisse nur bester Güte. Um das zu erreichen muß man wirklich „labenmal messen, eh man schneidet“.

Foto: Valeri Sorokin

Fortgeschrittene Erfahrungen

Was ein Neuerer vermag

Sowjet Shaksybekow ist einer von denen, die Neuerer der Agrikulturproduktion genannt werden, deren schöpferische Arbeit ihnen allgemeine Achtung und Ehre brachte. Um sich seinen Platz unter den Schrittmachern zu ver sichern, hat er im letzten Jahr eine einfache arithmetische Berechnung im Laufe von 20 Jahren betreibt der angenehme Schäfer eine Herde von etwa 700 Schafen. Von je 100 Mutterschafen erhält er in der Regel 120-130 Lämmer von jedem Schaf - 4,5 Kilo Wolle. In diesen Jahren hat er also 17 000 Schafe gezüchtet und über 600 Zentner Wolle geliefert.

Seit 1973 leitet Sowjet die erste Groß-Schäferbrigade „Majak“ im Rayon, der drei Schafherden anführt, die eine durchschnittlich höhere Tierleistung. Das bedeutet, daß dieses Kollektiv seinen Beitrag zu den gesellschaftlichen Fonds auf mehr als das Dreifache vergrößert hat.

Den Erfolg der Sache gewährleisten vor allem die bewußte Einstellung zur Arbeit, die reichen Erfahrungen und die hohe Meisterschaft.

Sowjet Shaksybekow kennzeichnet ständige Suche nach etwas Neuem und das Streben, durch Auswertung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Erfahrungen mehr tierische Erzeugnisse besserer Qualität und mit Mindestaufwand zu liefern. Er hat seine Herde als erster im Gebiet auf die Winterlammlung übergeführt, ermittelte die besten Schafe, antwortet Shaksybekow: „Vor 25 Jahren habe ich auf Empfehlung meines Vaters Skibat, eines Helden der sozialistischen Arbeit, erstmalig die Herde auf die Frühlammlung übergeführt und habe sehr richtig gehandelt: Die Geburtenzahl hat sich vergrößert, die Lämmer wachsen schneller und gut. Zur Geburtszeit beträgt das Durchschnittsgewicht eines Lammes 30 Kilo. Später habe ich mich davon überzeugt, daß die

Winterlammlung der richtige Weg zur Steigerung der Tierleistungen in der Schafzucht ist.“

In enger Freundschaft mit den Wissenschaftlern des Forschungsinstituts für Viehzucht arbeiten Sowjet und die anderen Schäfer des Sowchos angestrengt an der Schaffung einer Feinwollschafherde, angepaßt an die hiesigen, ziemlich rauhen Witterungsverhältnisse. Fest eingebürgert hat sich die Bonitierung der Schafe, die jeden Herbst durchgeführt wird; über die Tiere wird sehr pünktlich Buch geführt. Als Züchtlere werden selbst nur die besten Schafe mit hohen Leistungen gewählt, die schwachen Schafe werden ausgemerzt.

„Von 1968 an besitzt unser Sowchos nur Feinwollschafe. Insgesamt 63 000 Tiere“, betont Sowjet. „Im vorhergehenden Jahr wurden die Schafe vom Typ „Karakol“ als Rassegruppe der Nordkasachstaner Merjonen bestätigt. Der Sowchos ist eine Herdbuchwirtschaft, die alljährlich bis 3 000 Schafe der Elite- und erster Klasse realisiert.“

Shaksybekow selbst spielte in dieser Sache eine erstrangige Rolle. Ein großer Teil der Jungtiere, die in der Brigade gezüchtet werden, bleibt in der Wirtschaft zur Aufzucht der Herden und zur Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung.

Im Laufe der letzten vier Planjahre wirkt eine Sowchoschule für fortschrittliche Erfahrungen während des neunten und zehnten Planjahres - eine Rayonschule, in der Dutzende Schafe lernen, Sowjet Shaksybekow übermittelt freigebig seinen Erfahrungen und gewonnenen Kenntnissen. In den letzten Jahren dank mühseliger Kleinarbeit erworben, er steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Sowjet Shaksybekow ist ein Spezialist mit mittlerer Fachschulbildung, was ihm hilft, das Neue und Progressive zu erkennen und auszuwerten. So war er vor 25 Jahren, als er von seinem Vater die Schafherde übernahm. So ist es auch jetzt.

„In den Schaffarnen unserer Wirtschaft gibt es im letzten Jahren viel Neues und Interessantes“, erzählt Sowjet. „Erstens hat sich der Prozentsatz der Muttertiere in der ganzen Sowchosherde vergrößert. Dadurch erhöht die Wirtschaft mehr Lämmer. Zweitens, die Konzentration des Schafbestandes geht in beschleunigtem Tempo vor sich. Im Sowchos

funktionieren gegenwärtig 3 Großbrigaden, auf vielen Abteilungen wintern 2-3 und auch mehr Herden. Nach 2-3 Jahren wird es keine Einzelherden mehr geben. Drittens, in der Wirtschaft wurden fünf Futterabteilungen gebaut. Immer mehr Futter wird den Tieren in zubereiteter Form verabreicht, was den Nährwert des Futters und die Tierleistungen steigert. So hat sich im vergangenen Jahr der Wollwert in der Hammelherde, die den Winter hindurch granuliertes Futter bekam, um 1,5 Kilo vergrößert.“

In Shaksybekows vieljähriger Praxis gab es auch Fehler und Mißerfolge. Doch seine schöpferische Arbeit, sein ständiges Streben, mehr und besser zu leisten, höhere Leistungen zu erzielen, blieb unverändert. So erhielt Sowjet im Jubiläumsjahr 1977 140 Lämmer von je 100 Mutterschafen, der durchschnittliche Wollwert belief sich auf 5,3 Kilo je Schaf.

Von Interesse sind auch die anderen Kennziffern. Mehr als 20 Schafe haben nach dem Vorbild Shaksybekows ihre Herden auf Winterlammlung übergeführt und eine beachtliche Vergrößerung der Geburtenzahl erzielt. Jetzt unterhalten nicht mehr 2-3, sondern 10 der Bestschäfer enge Verbindungen mit den Wissenschaftlern Alma-Atas und steigen auf dieser Grundlage die Tierleistungen.

Der Sowchos „Karakol“ hat 427 Zentner Fleisch und 38 Zentner Wolle über den Plan hinaus geliefert.

In Erweiterung des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrates der Gewerkschaften und des ZK des Komsovol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und die Überbietung des Jahresplans 1978 hat das Kollektiv der Brigade „Majak“ neue erhöhte Verpflichtungen übernommen. Sowjet Shaksybekow versichert, daß er 145 Lämmer von je 100 Mutterschafen und einen Wollwert von 5,5 Kilo je Schaf erhalten wird.

Somit gewinnen die fortgeschrittenen Erfahrungen des Helden der sozialistischen Arbeit Sowjet Shaksybekow reiche Kraft, die die weitere Entwicklung der Schafzucht im Sowchos wirksam beeinflusst, die Tierleistungen fördert, die Qualität der tierischen Erzeugnisse verbessert und deren Herstellungskosten verringert.

Werner HOPPE

Gebiet Sempalatinsk

Ein gutes Vorbild

In einer Sitzung des Rats der Spezialisten der Forschungs Expedition Bouissowska beriet man darüber, wer als Bohrermeister in die rückständige Brigade Nr. 6 gehen könnte. Das sagte jemand: „Wollen wir Höfler dorthin schicken?“

Viktor Höfler kennt man an den Anlagen gut. Er kam hierher, um die geologische Armeedienst. 1972 trat er in die Kommunistische Partei ein, in demselben Jahr bezog er das Semipalatinsk-Technikum für geologische Forschung.

Nach einem Jahr wurde er Geologietechniker, heute ist er Oberbohrmeister. Diese Arbeit ist nicht leicht. Und so ist es recht, wenn ein kein einheitliches Kollektiv gibt. Die wichtigste Frage, die man sofort lösen mußte, war die Verbesserung der Arbeitsdisziplin. Höfler begann mit der Gestaltung eines wirksamen Wettbewerbs unter den Arbeitsgruppen, mit seiner Offenbarkeit. Das Vorhaben gelang Viktor nur weil er die Komsozolner zur Hilfe heranzog. In weniger als einem Jahr gehörte die Brigade Nr. 6 schon zu den besten in der Forschungs Expedition.

Gegenwärtig wetteifern die Brigademitglieder um die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben der drei Jahre des Planjahresfonds zum ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR.

In der Arbeit und im Privatleben ist Viktor Höfler ein gutes Vorbild für junge Bohrerarbeiter.

Vor kurzem wurde dem Jugendkollektiv der Name „Komsozolner und Jugendbrigade“ verliehen. Dieses Kollektiv verpflichtet zu vielem, besonders jetzt, da unser Land dem 60-jährigen Jubiläum des Komsovol entgegengeht.

Nikolaus METZGER, Gebiet Ostkasachstan

Melkherden im Sommerstand

KUSTANAI. Von weitem ist am Hang einer kleinen Anhöhe ein eingezäunter Stand zu sehen. Dies ist ein Melkstand.

Überdacht. Das ist das Sommerlager für die Melkherde des Sowchos „Nabereschny“.

Hier hat man auf das Weiden im frühjahrlichen Sommerperiode verzichtet. Die Kühe sind im Stand konzentriert. Daneben befindet sich das „grüne Fleckband“. Das Vieh bekommt auch Gras und Kraftfutter. Der Melkergang ist im Vergleich zum vorigen Jahr bedeutend gestiegen.

Für das Melken ist ein spezieller Stand eingerichtet. Hier gibt es Behälter, Kühler, an die Annehmlichkeiten wird die Milch als erste Sorte geliefert.

Sommerlager für Melkherden werden auch in den Wirtschaften „50 Jahre UdSSR“, „Krasno-partianski“, im Lomossow-Sowchos u. a. geschaffen. Mehr als 150 Wirtschaften des Gebiets haben im laufenden Jahr die Kühe in spezialisierten Ständen. Jeden Tag bekommen die Annehmlichkeiten des Melkens um 1 000 Zentner Milch mehr als im Juni vorigen Jahres.



Die Tierzüchter des Engels-Sowchos, Gebiet Karaganda, haben die Produktion und Lieferung der Milch in diesem Jahr bedeutend gesteigert. Die höchsten Melkerträge erzielt hier der Träger des Ordens des Roten Arbeiters, Delegierter des XIV. Unionskongresses, Wladimir Och, er melkt die Kühe und erhält von jeder im Durchschnitt täglich 11 Liter Milch bei einem Farmdurchschnitt von 8-9 Kilo. Seine Erfolge als Melker verdankt er der guten Pflege und Fütterung der Tiere.

Zeichnung: W. Schwan

Politisches Gespräch

Die nationale Frage und die Welt von heute

Jede neue Generation der Menschen wählt sich die Lebensverhältnisse nicht nach eigenem Gutdünken, sondern bezieht diese als Erbe vorhergehender Generationen. Auf diesem im Laufe von Jahrhunderten entstandenen Fundament ändert und vervollkommnet sie ihre Lebensweise.

Die Weltgeschichte hat sich derart gestaltet, daß die Menschheit in eine Unzahl von Staaten geteilt ist, die nach nationalen Merkmalen gebildet wurden.

Bei der Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der kapitalistischen Gesellschaft von W. I. Lenin auf zwei Tendenzen in der nationalen Frage im Laufe dieser Gesellschaft eigen sind. Die erste Tendenz: Erwachen des nationalen Lebens und der nationalen Bewegungen. Herausbildung des nationalen Bewußtseins, Entstehung und Ertarung von Nationalstaaten, Kampf gegen jede nationale Unterdrückung. Die zweite Tendenz: Vergrößerung der Rolle des zwischenationalen und zwischenstaatlichen Austausches, Zerstörung der nationalen Schranken, Internationalisierung der Produktivkräfte, des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens, die die Annäherung der Nationen und die Entwicklung jeder von ihnen fördert. Beide Tendenzen sind ein Weltgesetz des Kapitalismus. Die erste überwiegt im Anfangsstadium seiner Entwicklung, die zweite kennzeichnet den reifen, seiner Umwandlung in die sozialistische Gesellschaft

entgegengehenden Kapitalismus“, schrieb W. I. Lenin (Werke, Bd. 24, S. 124, russ.).

Das Wirkungsgebiet dieser zwei Tendenzen hat Lenin vor dem ersten Weltkrieg entdeckt und formuliert. Die gesamte folgende gesellschaftliche Entwicklung, insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg, bekräftigte voll und ganz seine Richtigkeit.

Im Ergebnis der Zerschlagung des deutschen Faschismus und des japanischen Militarismus, der Entstehung des sozialistischen Weltsystems und des mächtigen Aufschwungs der nationalen Befreiungsbewegung ist das Kolonialsystem des Kapitalismus zerfallen. Auf seinen Trümmern sind neue souveräne Staaten entstanden. Zugleich verstärkt sich unter Einwirkung der wachsenden Produktivkräfte der immer vollkommeneren Nachrichten- und Kommunikationsmittel die Internationalisierung des ganzen Lebens der Menschheit. Der objektive Entwicklungsgang stellt auf der Tagesordnung die Notwendigkeit der Lösung solcher Aufgaben wie Umweltschutz, Erschließung und vernünftige Nutzung der Energiequellen und anderer natürlicher Ressourcen, Verhütung und Liquidierung besonders gefährlicher Krankheiten, Erforschung des Weltzoozons und des Weltraums. Die Lösung all dieser Fragen erfordert es, die Anstrengungen aller Völker zu vereinigen.

Die sowjetische Außenpolitik, die sich von den Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz leiten läßt, ist auf die Normalisierung der Beziehungen zwischen den Ländern, unabhängig von ihrer sozialen Ordnung, auf die strikte Einhaltung ihrer souveränen Rechte, auf internationalen Entspannung und Herstellung einer systematischen Arbeitgemeinschaft gerichtet.

Diese Politik, deren Hauptbestimmungen in dem von XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramm dargestellt sind, spiegelt die objektiven Tendenzen des internationalen sozialen Fortschritts, sein Streben nach Einheits des Nationalen und des Internationalen wider.

Zugleich lehrt der Marxismus-Leninismus, daß die endgültige Lösung der nationalen Frage in der der antagonistische Klassen geteilt bürgerlichen Gesellschaft unmöglich ist. Die nationale und das internationale stehen hier in unlösbarer Widerspruch zueinander. Gerade dieser Widerspruch führte seinerzeit zum Zerfall des Kaiserreichs Österreich-Ungarn und des britischen Weltreichs.

„Besonders deutlich in unseren Tagen ist das Problem der weißen und schwarzen in den USA. Die Mehrheit der werktätigen Negerbevölkerung dieses Landes wird unter diesen Verhältnissen nicht unter diesen Bedingungen in der eigenen Land erfordert brüderliche Einigung und Zusammenarbeit mit den Werktätigen der anderen Nationen. Nur unter diesen Bedingungen kann die Arbeiterklasse ihre große historische Mission erfüllen - den Sozialismus aufbauen, die nationale Abkapselung vollständig aufheben und eine wahre Brüderlichkeit zwischen verschiedenen Nationen herstellen.

Die Richtigkeit dieser Schlussfolgerungen der marxistisch-leninistischen Theorie wurde durch die Erfahrungen in der Lösung der nationalen Frage in der UdSSR und in den anderen sozialistischen Ländern bestätigt. Die Sowjetunion ist der multinationale Staat der Welt von heute. Hier wohnen mehr als hundert Nationen und Völker zusammen. Alle zusammen bilden eine einträchtige brüderliche Familie, deren Beziehungen durch volle Gleichberechtigung, Privilegien aber gewährleistet sind. Die Selbstbestimmung der Nationen und ihre freie Entwicklung. Im Januar 1918 verfaßte W. I. Lenin die „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes“, die zur Grundlage der ersten sowjetischen Verfassung wurde. Darin heißt es, daß die Sowjetrepublik sich auf der Grundlage des freiwilligen Bündnisses freier Nationen konstituiert. Diese Leninische Idee bestimmt die gesamte Entwicklung des Sowjetstaats. Die UdSSR ist ein freiwilliges Bündnis wahrhaft freier und gleichberechtigter sozialistischer Republiken.

Jedes Volk der Sowjetunion besitzt nationale Besonderheiten, historische Traditionen, Kulturwerte, die es mit Recht schätzt und auf die es stolz ist. Die so-

zialistische Theorie wurde durch die Erfahrungen in der Lösung der nationalen Frage in der UdSSR und in den anderen sozialistischen Ländern bestätigt. Die Sowjetunion ist der multinationale Staat der Welt von heute. Hier wohnen mehr als hundert Nationen und Völker zusammen. Alle zusammen bilden eine einträchtige brüderliche Familie, deren Beziehungen durch volle Gleichberechtigung, Privilegien aber gewährleistet sind. Die Selbstbestimmung der Nationen und ihre freie Entwicklung. Im Januar 1918 verfaßte W. I. Lenin die „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes“, die zur Grundlage der ersten sowjetischen Verfassung wurde. Darin heißt es, daß die Sowjetrepublik sich auf der Grundlage des freiwilligen Bündnisses freier Nationen konstituiert. Diese Leninische Idee bestimmt die gesamte Entwicklung des Sowjetstaats. Die UdSSR ist ein freiwilliges Bündnis wahrhaft freier und gleichberechtigter sozialistischer Republiken.

Jedes Volk der Sowjetunion besitzt nationale Besonderheiten, historische Traditionen, Kulturwerte, die es mit Recht schätzt und auf die es stolz ist. Die so-

wjetische Lebensweise wird vor allem durch das Fehlen der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Unterdrückung einer Nation durch eine andere gekennzeichnet. Die Vereinigung und der Zusammenschluß gleichberechtigter Völker zu einem einheitlichen multinationalen Staat ist ein notwendiges Zusammenwirken in wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau das Aufblühen ihrer Ökonomie und Kultur, gerade darin offenbart sich die Lösung der nationalen Frage unter den Bedingungen des Sozialismus.

In der gegenwärtigen Entwicklungsphase der nationalen Beziehungen vollzieht sich in der UdSSR ein intensiver Austausch materieller und geistiger Werte zwischen den völkerverbindenden. Die Herausbildung einer internationalen Kultur das allseitige Aufblühen und die Annäherung der sozialistischen Nationen, die eine gemeinsame Heimat haben - das durch ihre gemeinsame Arbeit geschaffene mächtige Sowjetunion.

Der Sozialismus schafft weder die Nationen noch die nationalstaatlichen Gebiete. Die Völker aber. Er liquidiert nur den nationalen Antagonismus und den Nationalhaß, er duldet weder die Überlegenheit noch die Unterlegenheit einer Nation gegenüber der anderen. Der Sozialismus schafft Bedingungen für die harmonische Verbindung der politischen, wirtschaftlichen und internationalen Pflicht, er eröffnet einen breiten Weg für die gegenseitige Anreicherung und allseitige Entwicklung, für den stärksten und immer anwachsenden Verkehr und Annäherung der Nationen.

«Das Wiedererstehen» wurde besprochen

URALSJK. In der Versammlung des Ideologischen Aktivs, die unlängst im Gebietszentrum stattfand, erörterte man die Aufgaben des Gebietspartikomitees in der ideologisch-politischen Erziehung der Werktätigen im Lichte der Leitsätze und Vorschriften, die im Buch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew, „Das Wiedererstehen“ enthalten sind. Ein Vortrag für die Versammlung hielt der Erste Sekretär des Uralsker Gebietspartikomitees M. Iksanow.

„Dieses Werk“, sagte der Vortragende, „ist ebenso wie das Buch „Malaja Semlja“ zu einem bedeutenden Ereignis im politischen und gesellschaftlichen Leben unseres Landes geworden. Es fördert die Aufmerksamkeit auf die Aktualität der ideologischen Fragen des kommunistischen Aufbaus zu konzentrieren, unduldsam gegenüber Mängeln zu sein, eine effektive Nutzung der Reserven und Möglichkeiten anzustreben. Aus dem Buch erhebt die tiefste humane Gestalt des heutigen Leiters unserer Partei und unseres Landes des Menschen mit einem unerschütterlichen Glauben an die Sache, der er dient, in deren Namen er lebt!“

Die Traktorsin aus dem Sowchos „Jendakoksk“, die die Beschlüsse des XVIII. Unionskongresses D. Baubekowa, der Dreher des mechanischen Werks A. Gora, der Vorsitzende des Komitees der Arbeiter M. Alajew, die Ersten Sekretäre der Rayonpartikomitees M. Kana und Dshanybek P. Semjanow und M. Batyrow u. a., die in der Versammlung mit dem Buch über die Erfahrungen und die Hinweise L. I. Breschnews, die in seinen Büchern enthalten sind, von allen Werktätigen des Urals Steppen auszuwerten, anzuwenden und angenommen wurden. Sie beehren die Parteifunktionäre, alle ideologischen Arbeiter, wie man die effektiven Erziehungsmethoden auszuwerten, um sie anzuwenden, zu erörtern und zu erörtern.

Die Versammlung nahm eine entsprechende Entschlußung zu den erörterten Fragen an.

Anton DOSCH

In den Bruderländern

Schneller und sparsamer

PRAG. Unweit der tschechoslowakischen Stadt Písen wird bald eine große Containerstation ihrer Bestimmung übergeben. Im laufenden Planjahr sollen in der CSSR 20 solcher mit hochproduktiver Technik ausgerüsteter Stationen eingerichtet werden. Die Container sind neben einer wichtigen Rolle in der dynamischen Entwicklung der Güterbeförderung und in der Erfüllung der Direktiven des XV. Parteitag der KPČS für den sechsten Fünfjahresplan nicht nur auf den Eisenbahnstrecken, sondern auch im Auto- und Binnenwasserverkehr zu spielen. Die Volkswirtschaft

der CSSR spart durch Anwendung eines jeden Containers bis 500-700 Kronen. Bis zum Ende dieses Planjahres wird sich der Umfang der Containerbeförderung im Vergleich zum Jahr 1975 um das 7,5fache vergrößern und wird 3 Millionen Tonnen betragen. Im Bild: Am Bau des Weltaerwerks. Foto: CAF-TASS

Der USA-Außenminister Cyrus Vance sprach vor dem außenpolitischen Ausschuss des Repräsentantenhauses des USA-Kongresses über den Stand der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen. Er erklärte: Es gibt kaum eine wackelige Frage, über die wir sprechen müssen, als das gesamte Spektrum der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen. Ich benutze das Wort „Spektrum“ absichtlich. Die Sache ist die, daß es für uns sehr wichtig ist, bei der Behandlung dieser kritischen Probleme die grundlegende Tatsache dieser Beziehungen zu beachten: daß diese Beziehungen vielfältig sind, daß es ungeachtet der ersten Meinungsverschiedenheiten die unvermeidlich wiederholte dann die Hauptthesen der Rede von USA-Präsident Carter in Annapolis, in der die sowjetische Afrika-Politik und die Abrüstungspolitik verabschiedet wurden. Vance sagte: Unsere Strategie

beruht vor allem auf der Wahrung unserer militärischen, ökonomischen und politischen Stärke. Die USA setzen ein allumfassendes Programm der Modernisierung ihrer strategischen Kernstreitmacht durch. Auf dem Gebiet der nichtkernaren Rüstungen führen die Verhandlungen über eine Reduzierung der in Europa konzentrierten Streitkräfte auf der Grundlage der gegenseitigen ausgewogenen Maßnahmen und „wenden die Gefahr ab“, die dort nach Behauptung von Vance durch „Stellungnahme des sowjetischen Potentials“ geschaffen wird. Vance sagte, daß die USA und ihre Verbündeten mit der Annahme eines langfristigen Abrüstungsprogramms für die 80er Jahre auf der jüngsten NATO-Ratsagung in Washington „einen präzedenzlosen Versuch“ unternahmen. Die Verpflichtung der USA, die realen Militärausgaben für die NATO jährlich um drei Prozent zu erhöhen, zeigte Vance, daß die USA die Stärke und Modernisierung des NATO-Potentials eine vorrangige Bedeutung beimessen. Eine nichterne Einschätzung unserer nationalen Interessen ver-

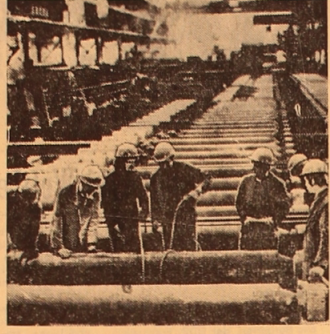
Landwirte begehnen ihren Feiertag

BERLIN. Die Werktätigen der DDR haben den Tag der Genossenschaftsbauern und der Arbeiter der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft begangen.

Die Erfolge der Landwirte der DDR sind bedeutend. In diesem Jahr z. B. haben die Ackerbauern beschlossene, durchschnittlich 45,2 Zentner Getreide je Hektar zu erhalten.

Auf dem Lande wird intensiv die techn-

ische Neuausrüstung durchgeführt, die Landwirtschaft wird erfolgreich auf industrielle Produktionsmethoden überführt. Für die letzten Jahre ist die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion charakteristisch. Das trug zur Schaffung großer und ökonomisch starker Wirtschaften bei, in denen die moderne landwirtschaftliche Technik breit angewandt wird.

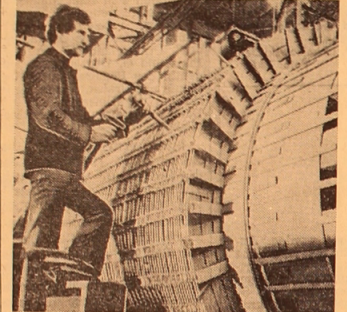


Die Fürsorge um die Gesundheit der Werktätigen

BUKAREST. Für die Entwicklung des Gesundheitswesens Rumäniens wurden im laufenden Jahr 5 Milliarden Lei bereitgestellt.

In den Jahren der Volksmacht sind im Gesundheitswesen des Landes grundsätzliche Veränderungen vor sich gegangen. Die Sorge um die Gesundheit der Menschen ist zur Haupt-

aufgabe des Landes geworden. Wenn 1938 in Rumänien insgesamt nur 37 Polikliniken funktionierten, so gibt es heute außer dem breiten Polikliniknetz in den Städten der Republik praktisch in jeder landwirtschaftlichen Genossenschaft einen Arzt. Und die Zahl der Heilanstalten auf dem Lande überstieg dreitausend.



Große Veränderungen

BEograd. Am Ufer der schnellen Drina, bei dem alten bosnischen Städtchen Zvornik wurde die Errichtung eines großen Tondernekomplexes vollendet, das mit Hilfe der Sowjetunion gebaut wurde. Das Kombinat wird jährlich 600 000 Tonne Tonerde produzieren — dreimal so viel als ein beliebiges ähnliches in der SFRJ. In Jugoslawien gibt

es kaum eine Gegend, wo sich nicht große sozial-ökonomische Veränderungen vollzogen hätten. Nicht zu erkennen ist das autonome Gebiet Kosovo, früher ein rückständiges Randgebiet des bürgerlichen Jugoslawiens.

Hier wuchs ein modernes Bergbau- und Hüttenkombinat empor, das im Lande in der Förderung und Verarbeitung

von Blei- und Zinkerz die Festigung des Systems des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags erörtert. Bei diesen Gesprächen wurde unter anderem die Lieferung modernster amerikanischer Waffen für die japanischen „Selbstverteidigungskräfte“ vereinbart und die weitere Verstärkung der Rolle Tokios im Rahmen des japanisch-amerikanischen Militärabkommens beschlossen. Bei den Verhandlungen wurde ein Memorandum unterzeichnet, das die Übergabe mehrerer amerikanischer Jagdbomber vom Typ F-15 und U-Boot-Jagdflugzeuge R-3 vorseht. Das Memorandum wurde vom japanischen Ministerkabinett gebilligt.

Wie Kyoto Tsushin weiter berichtet, hat der Pentagon-Chef

Die demokratische Öffentlichkeit Japans ist über die Reise des Chefs des Verteidigungsamtes, S. Kanemaru, in die Metropolen der NATO-Länder beunruhigt. Wie Kyoto Tsushin aus Washington meldet, wurden bei Verhandlungen Kanemarus mit USA-Verteidigungsminister H. Brown Fragen der Festigung des Systems des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags erörtert. Bei diesen Gesprächen wurde unter anderem die Lieferung modernster amerikanischer Waffen für die japanischen „Selbstverteidigungskräfte“ vereinbart und die weitere Verstärkung der Rolle Tokios im Rahmen des japanisch-amerikanischen Militärabkommens beschlossen. Bei den Verhandlungen wurde ein Memorandum unterzeichnet, das die Übergabe mehrerer amerikanischer Jagdbomber vom Typ F-15 und U-Boot-Jagdflugzeuge R-3 vorseht. Das Memorandum wurde vom japanischen Ministerkabinett gebilligt.

Das Recht auf friedliches Leben

Das Recht auf friedliches Leben, seine Begründung und Konkretisierung sei eine der bedeutendsten theoretischen und praktischen Leistungen des Marxismus-Leninismus, schreibt der Erste Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Edward Gierek, in der Zeitschrift „Nowe Drogi“. In dem Beitrag heißt es ferner, der historische Auftrag des Kommunismus ist die Menschheit von sozialer Ungerechtigkeit, von allen Formen der Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien, sei untrennbar mit dem Kampf für dauerhaften Frieden verknüpft.

Alle positiven Veränderungen bei der Entwicklung der internationalen Beziehungen in den 70er Jahren seien auf das engste mit der praktischen Realisierung des sowjetischen Friedensprogramms verbunden.

Fortführung und Weiterentwicklung des Friedensprogramms sei das vom XXV. Parteitag der KPdSU verabschiedete Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder, die sich auf dieses Programm stützen.

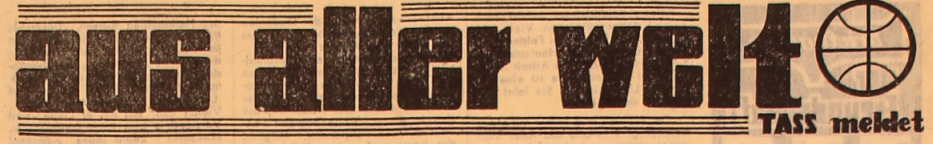
Der Erste Sekretär des ZK der PVAJ hebt hervor, daß heute das wichtigste Problem die Verhinderung der Produktion der Neutronenwaffe und ihrer Stationierung in Westeuropa ist. Hierbei handle es sich um eine sehr gefährliche Waffe. Ihre Aufnahme in die Waffenarsenale sei mit einer neuen Runde der Wettrüsten in Europa gleichzusetzen, womit der Entspannungsprozess auf diesem Kontinent stark zurückgeworfen und eine neue Welle der Spannung in den zwischenstaatlichen Beziehungen ausgelöst würde.

Japanische Öffentlichkeit beunruhigt

Die demokratische Öffentlichkeit Japans ist über die Reise des Chefs des Verteidigungsamtes, S. Kanemaru, in die Metropolen der NATO-Länder beunruhigt. Wie Kyoto Tsushin aus Washington meldet, wurden bei Verhandlungen Kanemarus mit USA-Verteidigungsminister H. Brown Fragen der Festigung des Systems des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags erörtert. Bei diesen Gesprächen wurde unter anderem die Lieferung modernster amerikanischer Waffen für die japanischen „Selbstverteidigungskräfte“ vereinbart und die weitere Verstärkung der Rolle Tokios im Rahmen des japanisch-amerikanischen Militärabkommens beschlossen. Bei den Verhandlungen wurde ein Memorandum unterzeichnet, das die Übergabe mehrerer amerikanischer Jagdbomber vom Typ F-15 und U-Boot-Jagdflugzeuge R-3 vorseht. Das Memorandum wurde vom japanischen Ministerkabinett gebilligt.

Gegen Wettrüsten

Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt hat sich in einer Rede im Bundestag gegen das unnötige Wettrüsten im westlichen Bündnis geäußert. Er sagte, der Wettrüsten sei ein Wettlauf um die Produktion von Atomwaffen, die die Weltbevölkerung in Gefahr bringe. Brandt forderte eine Reduzierung der Rüstungsausgaben und eine Stärkung der diplomatischen Bemühungen um die Vermeidung eines Atomkriegs.



Vor dem außenpolitischen Ausschuss

USA-Außenminister Cyrus Vance sprach vor dem außenpolitischen Ausschuss des Repräsentantenhauses des USA-Kongresses über den Stand der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen. Er erklärte: Es gibt kaum eine wackelige Frage, über die wir sprechen müssen, als das gesamte Spektrum der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen. Ich benutze das Wort „Spektrum“ absichtlich. Die Sache ist die, daß es für uns sehr wichtig ist, bei der Behandlung dieser kritischen Probleme die grundlegende Tatsache dieser Beziehungen zu beachten: daß diese Beziehungen vielfältig sind, daß es ungeachtet der ersten Meinungsverschiedenheiten die unvermeidlich wiederholte dann die Hauptthesen der Rede von USA-Präsident Carter in Annapolis, in der die sowjetische Afrika-Politik und die Abrüstungspolitik verabschiedet wurden. Vance sagte: Unsere Strategie

beruht vor allem auf der Wahrung unserer militärischen, ökonomischen und politischen Stärke. Die USA setzen ein allumfassendes Programm der Modernisierung ihrer strategischen Kernstreitmacht durch. Auf dem Gebiet der nichtkernaren Rüstungen führen die Verhandlungen über eine Reduzierung der in Europa konzentrierten Streitkräfte auf der Grundlage der gegenseitigen ausgewogenen Maßnahmen und „wenden die Gefahr ab“, die dort nach Behauptung von Vance durch „Stellungnahme des sowjetischen Potentials“ geschaffen wird. Vance sagte, daß die USA und ihre Verbündeten mit der Annahme eines langfristigen Abrüstungsprogramms für die 80er Jahre auf der jüngsten NATO-Ratsagung in Washington „einen präzedenzlosen Versuch“ unternahmen. Die Verpflichtung der USA, die realen Militärausgaben für die NATO jährlich um drei Prozent zu erhöhen, zeigte Vance, daß die USA die Stärke und Modernisierung des NATO-Potentials eine vorrangige Bedeutung beimessen. Eine nichterne Einschätzung unserer nationalen Interessen ver-

Die BRD-Wochenschrift „Der Spiegel“ zählt sich natürlich ganz entschieden zur zweiten Kategorie. Und doch läßt diese Zeitschrift ab und zu so un sinnige Enten los, daß man sich fragen muß, ob „Der Spiegel“ nicht in die erstgenannte Kategorie abgesehen ist. In einer seiner jüngsten Ausgaben titelte „Der Spiegel“ seinen Artikel über die „Senation“ auf, daß sich Moskau mit dem heimtückischen Plan trage, das amerikanische Radar- Frühwarnsystem in der Arktis außer Gefecht zu setzen. Wie wollen nun die Russen diesen Plan verwirklichen? Laut „Spiegel“ sei in der UdSSR ein geheimnisvoller frostbeständiger Kampfstoff, den die Sowjets vom dem Radar-Netz ausstreuen wollen, sowie eine modernisierte Variante der V-1-Rakete entwickelt worden, mit der dieser Stoff ins Einsatzgebiet, das heißt direkt zum Nordpol, befördert werden könne. Über so viel Phantasie kann man nur staunen.

Die Antwort auf diese Frage kann man in „Spiegel“ selbst finden. In ihrem Beitrag über die angeblichen heimtückischen Pläne Moskaus erklärt die Zeitschrift nämlich, daß die „sozialistische Kampfstoff“ „genauso“ wie die „Neutronenbombe“ wirke und damit hat man die Katze aus dem Sack gelassen: Das Ganze ist lediglich ein Abenkerungsmanöver. Auf diese Weise soll mit Hilfe böswilliger Erfindungen über die UdSSR die machtvolle Vostokkampagne gegen die Neutronenwaffe in der BRD untergraben werden. Um das zu erreichen, schrecken einige westlichen Presseorgane vor keinem noch so abschrecklichen Mittel zurück. Und dazu gehören auch eindeutig provokatorische Erfindungen.

Die faule Sensation

Kommentar

Die in Westeuropa erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften können sich in zwei Kategorien eingeteilt werden. Zur ersten gehören die sogenannten Boulevard-Blätter, die auf jede Sensation verfallen sind, und zu der zweiten die Presseorgane, die auf Seriosität und große Objektivität Anspruch erheben. Die BRD-Wochenschrift „Der Spiegel“ zählt sich natürlich ganz entschieden zur zweiten Kategorie. Und doch läßt diese Zeitschrift ab und zu so un sinnige Enten los, daß man sich fragen muß, ob „Der Spiegel“ nicht in die erstgenannte Kategorie abgesehen ist. In einer seiner jüngsten Ausgaben titelte „Der Spiegel“ seinen Artikel über die „Senation“ auf, daß sich Moskau mit dem heimtückischen Plan trage, das amerikanische Radar- Frühwarnsystem in der Arktis außer Gefecht zu setzen. Wie wollen nun die Russen diesen Plan verwirklichen? Laut „Spiegel“ sei in der UdSSR ein geheimnisvoller frostbeständiger Kampfstoff, den die Sowjets vom dem Radar-Netz ausstreuen wollen, sowie eine modernisierte Variante der V-1-Rakete entwickelt worden, mit der dieser Stoff ins Einsatzgebiet, das heißt direkt zum Nordpol, befördert werden könne. Über so viel Phantasie kann man nur staunen.

Mit Schußwaffen gegen Demonstrationen

Mit Schußwaffen und Tränen gas ist die südafrikanische Basispolizei im Johannesburger Arikar-Ghetto Soweto gegen eine Gruppe von etwa 300 Demonstranten vorgegangen. Kurz nach Beendigung eines Gedenkgottesdienstes für die Opfer der anläßlich des zweiten Jahrestages des Massakers von Soweto überfielen die Büttel die Demonstranten und verhafteten mehrere von ihnen.

Wie der Vorsitzende des örtlichen Anti-Apartheid-Komitees, Dr. Notlana, erklärte, habe nahezu jede zweite Familie Sowetos mit seiner Einwohnerzahl von einnahm Millionen einen Angehörigen im Gefängnis oder betrauert einen bei Zusammenstößen Getöteten.

Israel forciert Justizwillkür

Millitärtribunale der israelischen Besatzer im Westjordan-Gebiet und im Gaza-Streifen sowie mehrere Gerichte in Israel haben — wie jetzt bekannt wurde — im Mai dieses Jahres Terrorurteile gegen insgesamt 123 palästinensische Patrioten verhängt. Unter den Verurteilten

finden sich mehrere SchülerInnen, junge Mütter — die ihre Kinder hinter Kerkermauern zur Welt bringen mußten — und zahlreiche Greise. Seit Beginn dieses Jahres verschleppt die Okkupanten mehr als 1 100 Palästinenser in ihre Gefängnisse.

In wenigen Zeilen

WIEN. Die Bundespolizeidirektion Wien hat mehrere Kundgebungen von neonazistischen Gruppierungen, die in Wien geplant waren, verboten. Die sogenannte Aktion Neus Rechte hatte bereits in den vergangenen Tagen Landkarten verteilt, auf denen Österreich als ein Teil eines wiedererstandenen „großdeutschen Reiches“ eingezeichnet war.

TEGUCIGALPA. Bei blutigen Ausschreitungen bewaffneter Großgrundbesitzer gegen Bauern des Dorfes Asupala — in Honduras kamen drei Menschen ums Leben. Sieben Personen erlitten — zum Teil schwere Verletzungen. Die Säulen der Bauern wurden vernichtet und die Behausungen in Brand gesteckt. Mehrere demokratische Organisationen haben mit einer Demonstration in Tegucigalpa, der Hauptstadt des mittelamerikanischen Landes, gegen dieses Willkürakt protestiert und die strenge Bestrafung der Lahndünsten gefordert.

PARIS. Frankreich wird seine Kernwaffenstreitmacht in der nächsten Zeit erheblich verstärken. Wie Verteidigungsminister Bourges am Donnerstag vor dem Parlament erklärte, wird eine neue Rakete mit Mehrfachsprengköpfen vom Typ M-4 entwickelt, die 1985 in Dienst gestellt werden soll.

Gegen Wettrüsten

Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt hat sich in einer Rede im Bundestag gegen das unnötige Wettrüsten im westlichen Bündnis geäußert. Er sagte, der Wettrüsten sei ein Wettlauf um die Produktion von Atomwaffen, die die Weltbevölkerung in Gefahr bringe. Brandt forderte eine Reduzierung der Rüstungsausgaben und eine Stärkung der diplomatischen Bemühungen um die Vermeidung eines Atomkriegs.

In diesem Zusammenhang erklärte Willy Brandt, die Sicherheit Westeuropas sei gegenwärtig gewährleistet und nicht brüchig geworden.

„Arbeiterballwerk“ werden in Frankreich die „Renault“-Autowerte

Die dritte Welle streiken 6 000 Arbeiter der „Renault“-Presserei in Flins. Sie protestieren gegen die aufreißenden Arbeitsverhältnisse und haben die Werkabteilung besetzt. Als Sirene erklärte die Direktion Absperrung für 20 000 Werktätige, die in diesem Autowerk beschäftigt sind, im Bild: Manifestation der Solidarität mit den „Renault“-Arbeitern in Flins. Foto: AFP-TASS

Die demokratische Öffentlichkeit Japans ist über die Reise des Chefs des Verteidigungsamtes, S. Kanemaru, in die Metropolen der NATO-Länder beunruhigt. Wie Kyoto Tsushin aus Washington meldet, wurden bei Verhandlungen Kanemarus mit USA-Verteidigungsminister H. Brown Fragen der Festigung des Systems des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags erörtert. Bei diesen Gesprächen wurde unter anderem die Lieferung modernster amerikanischer Waffen für die japanischen „Selbstverteidigungskräfte“ vereinbart und die weitere Verstärkung der Rolle Tokios im Rahmen des japanisch-amerikanischen Militärabkommens beschlossen. Bei den Verhandlungen wurde ein Memorandum unterzeichnet, das die Übergabe mehrerer amerikanischer Jagdbomber vom Typ F-15 und U-Boot-Jagdflugzeuge R-3 vorseht. Das Memorandum wurde vom japanischen Ministerkabinett gebilligt.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Wagner, der vor kurzem in Brasilien erkannt und verhaftet wurde, war im zweiten Weltkrieg stellvertretender Leiter der nazistischen Todeslager Treblinka und Sobibor auf dem Territorium von Polen. Er ist direkt für die bestialische Ermordung von Hunderttausenden Gefangenen dieser Lager Bürger Polens, der Sowjetunion, Jugoslawiens, Frankreichs und anderer Länder, verantwortlich.

Das internationale Komitee betont, daß es für die von Wagner begangenen Verbrechen keinerlei Verjährung geben kann.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.

Schauerleute contra Pinochet

Die Hafenarbeiter von Oakland (USA-Staat Kalifornien) haben sich gegen die von ihnen entdeckte Container mit Fliegerbomben, die an „Santiago, Chile“ adressiert waren, zu verweigern. Aus den Begleitpapieren war ersichtlich, daß die Munition für die Pinochet-Junta aus Santiago von Chile nach San Francisco, Kalifornien, transportiert werden sollte. Der Zeitung „Peoples World“ zufolge beabsichtigt das Kom-

Auslieferung gefordert

Die Auslieferung des nationalsozialistischen Kriegsverbrechers Wagner an die Behörden des Landes, in dem dieser seine Verbrechen gegen die Menschheit beging, hat das internationale Komitee der ehemaligen Häftlinge von Auschwitz auf eine Sitzung in der belgischen Hauptstadt gefordert.



Veteranen stehen im Dienst

Die ältere Generation, unsere Väter und Großväter, haben ein ereignisvolles, lehrreiches und interessantes Leben hinter sich. Die Zeit, in der sie lebten, forderte von ihnen Mut, Kräfte und selbstlose hingebungsvolle Arbeit. Sie haben vieles erlebt und durchgemacht, aber bis auf den heutigen Tag bewahren sie das unverwundliche Streben, den Menschen Nutzen zu bringen und Hilfe zu leisten. Wie es gewöhnlich im Dorf ist, lebten die Menschen im Sowchos „Prigorodny“ wie eine große Familie. Alle sind miteinander befreundet. Matryona Drugal ist hier eine Alleingesessene. Sie könnte schon längst auf Rente sein, aber jeden Morgen steht sie mit der Dämmung auf und eilt mit ihrer Gemütsbagge ins Feld. Sie leitet die Brigade und schafft nicht weniger als die anderen.

„Ohne meine Lieblingsarbeit geht es bei mir nicht. Ich kann mir nicht vorstellen, daß ich ohne meine Mädchen, ohne meine Arbeit auskomme.“

Matryona Afanasjewna hat ein großes, schönes Leben hinter sich, und bis jetzt bemüht sie sich, den Menschen Freude zu bringen.

Kalseta Balididajewa gehört auch zu den Arbeitsevangelisten. Viele Jahre arbeitete sie auf den Feldern und Farmen des Sowchos. Heutzutage ist sie Rentnerin, aber der Arbeit ist für sie nicht zu Ende. Sie ist eine erfahrene Lehrmeisterin. Sie lehrt und hilft, wo sie nur kann.

„Der Mensch muß immer mit etwas beschäftigt sein und das Alter stört dabei nicht“, sagt der Arbeitsevangelist Bauschbeil. Andreas Kraus.

Und wirklich, wenn der Mensch will, kann die zweite Hälfte seines Lebens, das Rentneralter, gerade so nützlich sein wie die erste, wenn man eine interessante Arbeit oder ein Hobby hat.

Adolf ANTONI
Gebiet Dshambul

Studenten rüsten zur Ernte

Gutes Getreide reift auf den Feldern des Zelinogradr Gebiets. Die Arbeit ist hier sehr eifrig, die Ernte beginnt. Die Brigaden rüsten sich auf die bevorstehende Getreideernte vor. Zusammen mit ihnen werden sich an dieser verantwortungsvollen Kampagne Abgesandte verschiedener Betriebe, Organisationen und Lehranstalten beteiligen. Auch die Studenten der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule wollen ihr Scherchen in diesen gemeinsamen Sache steuere.

550 Studenten, künftige Fachleute der Landwirtschaft fahren in diesem Sommer im Bestand eines mechanisierten Studententrupps in 19 Wirtschaftskreise der Rayons Krasnosnamka und Kurgaldinsk.

Im Winter besuchten sie einen Kombiführerlehrgang, der an der Hochschule bereits mehrere Jahre

wirkt. Etwa die Hälfte der Studenten werden sich das zweite oder das dritte Mal an der Ernte beteiligen.

Unter der Leitung des Kommandanten der Hochschule hat man die Trupp formiert. Als Kommandeure und Kommissare fahren Lehrer der Hochschule und Studenten, die sich in dieser Rolle bewährt haben. Die Brigaden sind in 10 Gruppen unterteilt. Die Kommandanten sind Felix Schräubchen, der Kommunist Meiram Shankarin, Viktor Starunow, Alexander Etlig, Jolita Braun und andere.

Die Studenten wollen den 60. Jahrestag des Komsoz mit Stoßarbeit auf den Feldern des Neulands zehren.

Lehrmeister und Freund

Eine steile eiserne Stiege führt in die Kompressionsabteilung des Abschlepp- und Sauerstoffproduktion im Hüttenkombinat Karaganda.

In der Abteilung herrscht Sauberkeit, die Turbokompressoren sind in ruhigen Farben angestrichen, die Wände mit Schichtgipol verziert. Aber das Pfeifen der Turbinen ist doch ziemlich stark.

Hier beginnt der Zyklus der Sauerstoffproduktion. Die Brigade, die diese Abteilung betreut, ist nicht groß. 8 Menschen, die alles nötige rechtzeitig und gut erfüllen. Das wichtigste hier sind die guten Beziehungen zueinander. Die Hilfsbereitschaft und freundschaftliche Atmosphäre, die in der Brigade herrscht. „Alle für einen, einer für alle“, das ist die Losung, die die Arbeiterkammer überträgt. Die Brigade Nr. 4 wird von Gannadi Iwanow geleitet. „In unserem kleinen Kollektiv sind Leute verschiede-

ner Nationalität: Russen, Deutsche, Kasachen. Alle sind miteinander gut befreundet“, erzählt mit Wärme in der Stimme Iwanow. „Aber besonders Achtung hat bei uns W. Moosman erworben. Er ist Leiter und Lehrmeister der Maschinisten. Vielen von uns hat er Liebe und Verständnis zum Beruf beigebracht. Moosman kennt jedes Aggregat bis aufs kleinste Schraubchen. Er kann jede Pannenschraube beheben.“

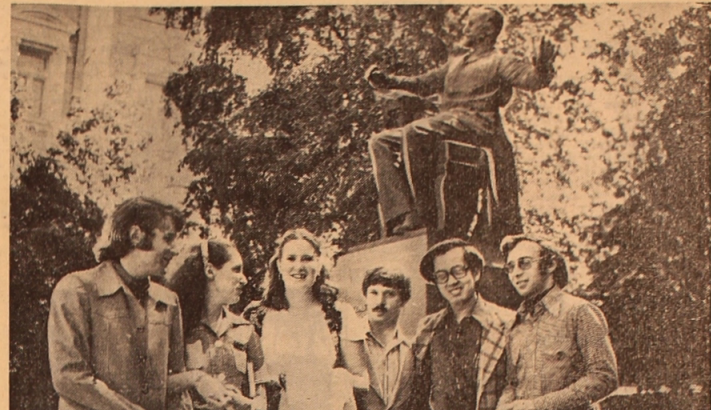
Er kommt zu Hilfe bei Tag und bei Nacht, immer, wenn es nötig ist, das wissen in der Brigade alle. Wenn etwas nicht klappert, so ruft man gewöhnlich Moosman. Er ist schon längst Meister seines Faches, aber das Streben, den Beruf noch besser zu erlernen, veranlaßt ihn, das Technikum für Metallurgie zu beziehen.

Er hat viele Lehrlinge. Die meisten Brigademitglieder gingen bei ihm in die Lehre. Alles, was Moosman selbst gut beherrscht, bringt er auch seinen Kameraden bei. Und für seine Bescheidenheit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft schätzen ihn die Arbeiter der Brigade hoch.

Alex TSCHETSCHEWITZI
Temirtau

Glückwünsche

für drei Altersgenossen:
Jakob KAMPF, Stadt Maiki, Kardinobalkarien.
David SCHNEIDER, Gebiet Omsk, Albert HERR, Zelinograd, zu ihrem 76. Geburtstag von Freunden und Verwandten;
Für Katharina NORMANN, aus Pokornje, Thälmann-Rayon, Gebiet Karaganda, zum 51. Geburtstag von ihren Kindern Nadja, Nelli, Valeri, Alexander, Wassili und Enkel.



Unser Bild: Eine Gruppe der Wettbewerber am P.I.-Tschaikowski-Denkmal. Foto: TASS

VI. Tschaikowski-Wettbewerb

In Moskau findet der VI. Tschaikowski-Wettbewerb statt. Dieser größte schöpferische Wettkampf der Musiker ist in diesem Jahr sehr repräsentativ. An ihm nehmen 281 Musiker aus 37 Ländern teil. Zum ersten Mal treten hier die Künstler aus Madagaskar, Indonesien und der Türkei auf.

28 Pianisten aus 14 Ländern sind zur zweiten Runde des Wettbewerbs zugelassen.

An der zweiten Runde, die am 21. Juni begann, werden sich sieben sowjetische Pianisten, jeweils drei britische und amerikanische, je zwei aus Bulgarien, der DDR, Frankreich und Japan sowie je einer aus Brasilien, Indonesien, Kanada, der Republik Madagaskar, aus Polen, Finnland und der Tschechoslowakei beteiligen.

Der Jury-Vorsitzende Andrej Eschpai würdigte das hohe Ausbildungsniveau der Pianisten, die nach Moskau gekommen sind, und sagte voraus, daß die weiteren Wettkämpfe sehr gespannt sein werden.

Seidene Kuppeln im Himmel

Die zweite Republikmeisterschaft im Fallschirmherbeikampfstil in Tschimkent zu Ende gegangen. An den Wettkämpfen beteiligten sich zehn Fallschirmisten. In angestrengten Auseinandersetzungen belegten die Fallschirmportler aus den Steppen des Uralsvorlandes den ersten Platz und O. Degtjarjewa, Studentin der Pädagogischen Hochschule aus Uralisk, wurde Meisterin in der Einzelwertung. W. Bursnow gewann die silberne Medaille.

In den ersten Meisterschaften, die im Jahr 1977 veranstaltet wurden, hatte die Uraler Mannschaft nur den 5. Platz belegt. Der gegenwärtige Erfolg zeigt ihre gewachsene Meisterschaft. Ein großes Verdienst um den Sieg hat auch der Trainer der Mannschaft, Sportmeister der UdSSR L. Goworuchin, der schon über hundert kühne „Himmelsstürmer“ erzogen hat.

Artur DOLCH
Gebiet Uralisk

Alle Karten ziehungsfrei

Viele von Ihnen wissen bereits, was ziehungsfreie Karten sind. Das sind die Lose des „Sportlotto“ und der „Sportloose“. Die nach ihrer Wahl an einer beliebigen Ziehung des Jahres teilnehmen können. Da durch unterscheidet sich die ziehungsfreie Karte von einer gewöhnlichen, die nur für eine bestimmte Ziehung gültig ist.

Doch wie die Praxis zeigt, bevorzugen die „Sportlotto“-Anhänger ziehungsfreie Karten. Deshalb fällt die Hauptverwaltung für Sportlose den Entschluß ab 1. Juli 1978 allen „Sportlotto“-Karten — den für eine Ziehung gültigen im Wert von 30 Kopeken und den für zwei Ziehungen gültigen im Wert von 60 Kopeken und denen des Sportlotto-Spiels „5 von 36“ im Wert von 60 Kopeken die Rechte ziehungsfreier Lose zu gewähren.

Die Nummer der Ziehung, an der Ihre Karte teilnehmen soll, tragen Sie selbst in die Teile „A“, „B“ und „W“ mit der Schrift ein, deren Muster auf der Karte angegeben ist. Einzelstellige Nummern der Ziehungen von 1 bis 9 müssen so geschrieben werden: 01, 02 usw.

Die ziehungsfreie Karte wird nach Regeln ausgefüllt, die auf ihrer Rückseite angegeben sind. Auf dem Teil „B“ sind mit Tinte oder Kugelschreiber auf den Sportloosen „6 von 49“ sechs Zahlen und in den Losen „5 von 36“ fünf Zahlen mit Kreuzchen auszufüllen und diese Nummern auf die Teile „A“ und „W“ zu übertragen. Der Teil „A“ ist abzuschneiden und die nun getrennten Teile „B“ und „W“ sind in den „Sportlotto“-Kasten in den dort angegebenen Terminen einzuwerfen.

Falls Sie die Teile „B“ und „W“ später als hier angegeben eingeworfen haben, wird Ihre Karte an der nächsten Ziehung teilnehmen. Die Lose, die sich um mehr als eine Ziehung verspätet haben, werden in der letzten Ziehung des Quartals, in dessen Verlauf sie in die örtliche Verwaltung „Sportlotto“ eintrifft, spielen. An dieser Ziehung werden auch alte Karten teilnehmen, deren Besitzer vergessen haben, die Ziehungsnummer anzugeben.

N. KUSNEZOW,
Leiter der Zelinogradr Zonenverwaltung „Sportlotto“

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Исполнительное управление
Центрального бюро
Компьютер Казахстана
УН 00115 Зака № 5380

Das fällt nicht zur Last

Nun sind die Sommerferien wieder da. Erleichtert atmen Schüler und Lehrer auf. Ein schwerer Schuljahr ist wieder vorbei. Aber die Sommerferien verstreuen auch viel gesunde und interessante Arbeit in Feld und Wald, im Obst- und Gemüsegarten. Die Schülbrigaden arbeiten schon im Frühsommer, sie helfen den Erwachsenen. Auch in den Schulgärten sind die Schüler interessant beschäftigt. Die jüngeren Schüler helfen in der Regel in den Hausgärten. Doch gibt es aus dieser Regel nicht wenige Ausnahmen. Leider kann man noch kleine und auch ziemlich große Kinder beobachten, die an den Büumen Äste abbrehen, den Gärten und sich selbst schaden. Auch in die Gemüsegärten und besonders Blumengärten werden „Raubzüge“ unternommen. Man sieht Kinder immer noch zu Konsumenten erzogen, haben oft keine Vorstellung, wie ein Baum, ein Rosenstock, Gemüse und Obst gezeugt und in den Garten müssen.

Heutzutage wird dem „kleinen Feld“, d. h. den Hausgärten in Dorf und Stadt, eine beträchtliche Rolle in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zugemessen. Dabei wird betont, daß das Land effektiv bearbeitet werden muß. Außerdem ist allgemein, wie nützlich die Arbeit im Freien. In der frischen Luft für die Kinder ist. Auch die Liebe zu den Naturschönheiten, die Pflege unserer Freunde aus Pflanzen und Tieren werden den Schülern möglichst früh eingeprägt werden.

Ein Knabe kaufte auf unserem Markt einen Käfig mit einem Vogel. Das Vogelchen im Stieglitz der Knabe ging auf die Straße, stellte sich unter einen Baum und öffnete den Käfig. Der Stieglitz huschte in die Höhe und verschwand im Laub des Baumes. Ich freute mich herzlich, und freute mich freuten sich natürlich der Stieglitz und der Knabe.

Der Nutzen der Arbeit im Hausgarten für die Kinder ist schon seit langem bekannt. Sie helfen den Erwachsenen. Auch in den Schulgärten sind die Schüler interessant beschäftigt. Die jüngeren Schüler helfen in der Regel in den Hausgärten. Doch gibt es aus dieser Regel nicht wenige Ausnahmen. Leider kann man noch kleine und auch ziemlich große Kinder beobachten, die an den Büumen Äste abbrehen, den Gärten und sich selbst schaden. Auch in die Gemüsegärten und besonders Blumengärten werden „Raubzüge“ unternommen. Man sieht Kinder immer noch zu Konsumenten erzogen, haben oft keine Vorstellung, wie ein Baum, ein Rosenstock, Gemüse und Obst gezeugt und in den Garten müssen.

Heutzutage wird dem „kleinen Feld“, d. h. den Hausgärten in Dorf und Stadt, eine beträchtliche Rolle in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zugemessen. Dabei wird betont, daß das Land effektiv bearbeitet werden muß. Außerdem ist allgemein, wie nützlich die Arbeit im Freien. In der frischen Luft für die Kinder ist. Auch die Liebe zu den Naturschönheiten, die Pflege unserer Freunde aus Pflanzen und Tieren werden den Schülern möglichst früh eingeprägt werden.

Ein Knabe kaufte auf unserem Markt einen Käfig mit einem Vogel. Das Vogelchen im Stieglitz der Knabe ging auf die Straße, stellte sich unter einen Baum und öffnete den Käfig. Der Stieglitz huschte in die Höhe und verschwand im Laub des Baumes. Ich freute mich herzlich, und freute mich freuten sich natürlich der Stieglitz und der Knabe.

Der Nutzen der Arbeit im Hausgarten für die Kinder ist schon seit langem bekannt. Sie helfen den Erwachsenen. Auch in den Schulgärten sind die Schüler interessant beschäftigt. Die jüngeren Schüler helfen in der Regel in den Hausgärten. Doch gibt es aus dieser Regel nicht wenige Ausnahmen. Leider kann man noch kleine und auch ziemlich große Kinder beobachten, die an den Büumen Äste abbrehen, den Gärten und sich selbst schaden. Auch in die Gemüsegärten und besonders Blumengärten werden „Raubzüge“ unternommen. Man sieht Kinder immer noch zu Konsumenten erzogen, haben oft keine Vorstellung, wie ein Baum, ein Rosenstock, Gemüse und Obst gezeugt und in den Garten müssen.

Rechtskundige haben das Wort

Rechtsregelung in der Volkswirtschaft

Die gegenwärtige Etappe in der Entwicklung der sozialistischen Ökonomie und des Wachstums der gesellschaftlichen Produktion stellen an die rechtliche Regelung der rechtlichen Tätigkeit aller Bereiche der Volkswirtschaft höhere Anforderungen.

In den letzten Jahren wurde eine Reihe gemeinsamer Beschlüsse des ZK der KPUSU und des Ministerrats der UdSSR verabschiedet, die auf die Vervollkommnung der Tätigkeit des juristischen Dienstes in der Volkswirtschaft der UdSSR gerichtet sind. In diesen Beschlüssen wird betont, daß unter den Bedingungen der Durchführung der ökonomischen Reformen die Erweiterung der Rechte der Betriebe, Ministerien und Ämter die Bedeutung der juristischen Arbeit in der Volkswirtschaft gewachsen ist. Bei der Verwirklichung des neuen Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung werden die Rechtsmittel weitgehend angewandt. Es wird viel getan, um die Einhaltung der Gesetze, die Disziplin, Planungs- und Arbeitsdisziplin zu festigen und der Verletzung der Gesetzmäßigkeit vorzubeugen, den Schutz des sozialistischen Eigentums, der Rechte und Interessen der Betriebe, Institutionen und der Sowjetbürger zu verstärken, wodurch die ökonomische Tätigkeit der Betriebe und anderer Organisationen verbessert wird.

In vielen Ministerien und Ämtern sowie in Großbetrieben sind Rechtsabteilungen gegründet, die Zahl der Mitarbeiter dieser Dienststellen in der Volkswirtschaft ist bedeutend größer geworden.

Diese Umstände riefen allgemeine Bestimmungen über die juristische Abteilung (das Büro), über den Oberrechtsberater, Leiter einer Rechtsabteilung, über den Rechtsberater der Ministerien, Ämter, der Volkswirtschaft der Sowjets, der Volkseigenen Betriebe und Institutionen ins Leben.

Dieses Dokument wurde am 22. Juni 1977 bestätigt und bestimmt die Hauptaufgaben der juristischen Dienststellen der Betriebe und Produktionsvereinigungen. Das sind u. a. folgende Aufgaben:

Sicherung der sozialistischen Gesetzlichkeit in der Tätigkeit der Betriebe, aktive Auswertung von Rechtsmitteln, um die wirtschaftliche Rechnungsführung im Kampf gegen die Mißwirtschaft zu festigen und die ökonomischen Kennziffern in der Arbeit der Betriebe, Organisationen im Kampf um die Gewährung der Sicherheit des sozialistischen Eigentums, Steigerung der Qualität der Erzeugung, Erfüllung der Produktionsaufgaben, der Lieferungsverpflichtungen, der Baukontrakte u. a. m.

Die Mitarbeiter der juristischen Dienststellen setzen sich nicht nur für die gesetzlichen Interessen des jeweiligen Betriebs ein, sie verteidigen auch die Rechte der Werktätigen und propagieren die Rechtsnormen in den Kollektiven. Sie halten darüber Vorträge, erteilen juristische Ratschläge.

Die Rechtsberater der juristischen Abteilung müssen aktiv an der Erarbeitung und der Verwirklichung von Maßnahmen teilnehmen, die auf die Befolgung der staatlichen Planungs- und Vertragsdisziplin, auf die Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung gerichtet sind. Sie unterstützen tatkräftig die Bekämpfung der Veruntreuungen, des Ausschusses und der Unkosten in der Produktion sowie der Verletzung der gesetzlichen Bestimmungen der Verträge, Vereinbarungen und Lieferungen von minderwertiger und nicht kompletter Produktion wurden beispielsweise 1976 durch die Organe der staatlichen Arbitrage der Republik über 51 Millionen Rubel Geldstrafen beigetrieben.

Dank der aktiven Anwendung von Rechtsmitteln für die Vermeidung der gesetzlichen Interessen der Kolchose und Sowchose sind im Jahre 1976 mit Hilfe der Rechtsberater zugunsten der Wirtschaft, die diese betreuen, 13,5 Millionen Rubel Forderungen im Gebiet Ostkasachstan 288 000 Rubel, im Gebiet Uralisk 333 540 Rubel, im Gebiet Nordkasachstan 430 711

Arztliche Ratschläge

Das Schielen und seine Prophylaxe

Das Schielen ist nicht nur ein Schönheitsfehler, der ungünstig auf die psychische Entwicklung des Kindes wirkt, sondern es führt auch zur Einschränkung bei der Berufswahl. Viele Zivil- und Militärberufe sind für Schielende unzugänglich.

Auf dem Erdball gibt es etwa 120 Millionen Schieler. Nach Angaben einzelner Autoren leiden in der Sowjetunion 1,5 Prozent Kinder an diesem Defekt. Eine so anscheinliche Kranzanzahl macht das Schielen zu einem sozialen Problem.

Das Schielen kann in einem frühen Alter entstehen, doch am häufigsten kommt es bei dreijährigen Kindern vor, da das Sehorgan noch nicht ausgewachsen ist und sich noch nicht vollständig ausgebildet hat.

Als Ursachen zum Schielen können angeborene oder erworbene Erkrankungen des zentralen Nervensystems, sondern des Schielrischigkeit; Unterschiede im anatomischen und optischen Bau der Augen, rapide Schwächung des Sehvermögens oder Blindheit im Auge. Der Gesundheitszustand der schwangeren Frau und Geburtspathologien können ebenfalls zum Schielen führen. Angaben zeigen, davon daß bei Frühgeborenen Kindern das Schielen viermal häufiger anzutreffen ist als bei normal geborenen. Das Schielen vererbt sich nicht, doch die Veranlagung zur Weit- und Kurzsichtigkeit sowie zu anderen Störungen, die die Entwicklung des Schielens begünstigen, ist vererblich.

Dem Schielen kann vorgebeugt werden, wenn man diese Ursachen noch vor der Fehlbildung des Auges festgestellt hat und eine richtige Kur verordnet wird. Das ist unter der Bedingung möglich, daß alle Kinder im Alter von 6 Monaten, von 2 und 7 Jahren vom Augenarzt untersucht werden.

Wenn das Kind 6 Monate alt ist, ermittelt der Okulist bei der Untersuchung die angeborenen Augenkrankheiten und ordnet rechtzeitig ein Hilfsmittel ein. Im Alter von 2 Jahren läßt sich die Weit- und Kurzsichtigkeit feststellen, hier empfiehlt der Arzt eine Brille. Wenn nötig, werden den Kindern auch im Alter von 1—2 Jahren eine Brille verordnet. Beim Erwerb der von Arzt empfohlenen Brille im Gemüsegarten müssen die Eltern aufpassen, daß die Fassung gut sitzt, hinter den Ohren nicht drückt und nicht von der Nase rutscht.

Die Eltern müssen wissen, daß die Augen eines Neugeborenen sich unabhängig voneinander bewegen. Dieser Zustand wird als physiologisches Schielen der

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- | | |
|---|------------|
| Honore de Balzac, Verlorene Illusionen, Roman | 1,56 Rubel |
| Sean O'Casey, Rose Rosen für mich, Drama | 2,37 Rubel |
| Arthur Rimbaud, Sämtliche Werke, Französisch | 7,11 Rubel |
| Birado Diop, Aus den Geschichten des Amadou Koumba | 1,47 Rubel |
| Ans Fenster kommt und seht... Gedichte für Kinder | 1,98 Rubel |
| Lothar Gerleke/Monika Ols, Abenteuererbe schneeweißen und Rosenrot. Ein Märchen | 1,98 Rubel |
| der Brüder Grimm | 0,85 Rubel |
| Meyers Lexikon von A bis Z in einem Band | 2,21 Rubel |
| Kleine Enzyklopädie, Das Kind | 4,42 Rubel |
| Kleine Enzyklopädie, Natur | 2,80 Rubel |
| Das kleine Haushaltsbuch | 1,33 Rubel |
| Alexej Suetin, Schachstrategie für Fortgeschrittene | 2,21 Rubel |
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung Nr. 1, 630099, Nowosibirsk, Krasny Prospekt, 29, zu richten.
- Kinderliteratur
- | | |
|---|------------|
| Kurt Schulze, Parole Vogelsang | 0,92 Rubel |
| Jürgen Wehnert, Zehn Flügel hat die Ungeldul | 0,82 Rubel |
| Gütz R. Richter, Die Löwen kommen | 1,34 Rubel |
| Erich Löbel, Kunst, selbst gestaltet | 1,18 Rubel |
| Gottfried August Bürger, Wunderbare Reisen, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen mit zwanzig Pünzelzeichnungen von Josef Hegenbarth | 2,81 Rubel |
| Walter Püschel, Das Vermächtnis des Kundschafters | 0,92 Rubel |
| Helmut Kahler, Der Rittersporn blüht blau im Korn | 0,76 Rubel |
| Bummel, Sammelband 23 | 0,76 Rubel |
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wobuch“, 473022, Zelinograd, Ul. Mira, 30, zu richten.

Unsere Anschrift:
473027 Kazzachskaja SFR, g. Dschinnidzad, 10m Sowjetov, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chetredakturen — 219-09 stellvertretende Chetredakturen — 217-07 Chef vom Dienst — 216-55 Sekretaria — 2178-30 abteilungen: Propaganda Partisipatschije, Massensarbeit — 217-16 Wirtschaft — 217-11 Kultur — 217-16 Kommunikatschije Erziehung — 216-44 Literatur — 2178-56 zentralistische Wettbewerber — 217-11 Kassa — 217-16 Maschinenschriftverkehr — 216-49 Buchhaltung — 217-84 Fernruf — 72 Lexikone — 217-11 Korrektur

КОРРЕСПОНДЕНТУРЫ: «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
KORRESPONDENZBÜROS: «FROINDSCHAFT» INDEX 65414
Alma Ata Tel. 44-83-37
Karaganda Tel. 3-49-51/7
Orskandula Tel. 5-19-02